Der Wimsheimer Augapfel
ein Zufallls-Sämling mit Potential



Foto: L. Pachaly

Der Wimsheimer Augapfel ist als **alte Lokalsorte** ein ganz **besonderes Kulturgut**, das es zu erhalten lohnt!

Nach den Erzählungen von älteren Wimsheimern wurde der Augapfel vor gut 100 Jahren als Zufalls-Sämling im Gewann Au in Wimsheim – der heutigen Austraße – entdeckt.

Seine Eigenschaften als **Most-, Tafel- und Backapfe**l wurden für so gut befunden, dass von dem Sämling Reiser geschnitten und auf stark wachsenden Unterlagen zu jungen Bäumen veredelt wurden.

Einige wenige dieser ersten Exemplare stehen heute noch als große, knorrige Bäume auf der Gemarkung Wimsheim. Spätestens, wenn die kleinen, flachen Äpfel reif werden, erkennt man die Bäume schon von Weitem an dem ganz besonders feinen und intensiven Duft der reifenden Äpfel.

Die Eigenschaften des Augapfels:

- **Später Austrieb**, späte Blüte; oft erst Ende Mai. Diese Eigenschaft macht den Augapfel in Zeiten des Klimawandels mit zunehmenden Spätfrösten sehr interessant.
- **Hohe Keimrate** der Kerne, **schneller Wuchs der Sämlinge** => interessant für die Verwendung als Unterlage für Veredelungen.
- **Langsame Jugendentwicklung,** später Ansatz der ersten Früchte.
- **Die Früchte** sind nicht übermäßig groß. Die Äpfel sind eher **flach** geformt. Die **Farbe** ist **gelblich grün** und an besonnten Stellen rötlich bis orange.
- Der **Geschmack** ist saftig, leicht säuerlich und mit Gewürzaroma.



Foto: M. Braun

Einen besonderen „Ritterschlag“ gab es für den Augapfel im Sommer 2025, als er vom Julius-Kühn-Institut oder kurz JKI in die **Deutsche Genbank Obst** aufgenommen wurde. Dort hatte ihn Mathias Braun aus Hemmingen, der sich im Arbeitskreis „Luikenapfel“ für alte Obstsorten engagiert, mit Blatt- und Apfelproben, die ihm der OGV vermittelt hatte, zur Untersuchung eingereicht.

Die Genanalyse bestätigte, was bei dem typischen Wuchses mit überhängenden, langen Zweigen schon zu vermuten war: der **Wimsheimer Augapfel ist ein direkter Abkömmling des Luikenapfels**, der im 19. Jahrhundert eine der wichtigsten Wirtschaftssorten in ganz Württemberg war.



Foto: L. Pachaly

Der OGV setzt sich schon lange für den Erhalt des Augapfels ein. Im Jahr 2008 hat der OGV eine Veredelungsaktion gestartet und daraus ca. 30 Hochstämme des Wimsheimer Augapfels vermittelt. Die Bäume stehen überwiegend auf der Gemarkung Wimsheim, aber auch im Obstsortengarten des Enzkreises fand einer der jungen Augäpfel seinen Platz. Aktuell läuft eine weitere Veredelungsaktion, gemeinsam mit dem Hemminger Pomologen Matthias Braun.
Der OGV ist gerade dabei, den **Sortenschutz für den Wimsheimer Augapfel** zu beantragen.

Obst- und Gartenbau-Verein Wimsheim / Friolzheim e.V.

© OGV Wimsheim/Friolzheim e.V., 10/2026